

Die Siedlung Burggarta in Valendas

Zum sechsten Mal seit 1987 fand 2021 die Auszeichnung Gute Bauten Graubünden statt (www.gute-bauten-graubuenden.ch). Sie ehrt Bauherrschaften für ihre vorbildhafte baukulturelle Gesinnung. Aus 82 eingereichten Projekten hat ein interdisziplinär zusammengesetztes unabhängiges Beurteilungsgremium deren 14 zur Prämierung ausgewählt und davon sechs mit einer Auszeichnung und acht mit einer Anerkennung gewürdigt. Im 14-Tage-Rhythmus werden an dieser Stelle alle prämierten Objekte vorgestellt.

von **Ludmila Seifert***

Seit bald 20 Jahren stemmt sich Valendas erfolgreich gegen den schon sicher geglaubten Niedergang. Die 2004 angeschobene Dorfentwicklung hat über die Kantonsgrenzen hinaus Aufsehen erregt. Auf Initiative des Vereins Valendas Impuls und der gleich-

namigen Stiftung wurden leerstehende historische Häuser renoviert und wiederbelebt, der Dorfplatz als gemeinschaftliches Zentrum reanimiert und die Abwanderung gestoppt. Um der neuen Nachfrage nach mietbarem Wohnraum zu begegnen, liess die Stiftung Valendas Impuls zwischen 2018 und 2020 am westlichen Dorfeingang eine Siedlung errichten – zusammen mit dem Bündner Architekten Gion A. Caminada, der mit seinem Umbau des Gasthauses am Brunnen 2014 die Valendaser Dorferneuerung nachhaltig prägte.

Kein beliebiger gesichtsloser Block, wie sie für gewöhnlich an Ortsrändern angesiedelt werden, sollte in Valendas entstehen, sondern ein besonderes Haus, das vielfältige Beziehungen ermöglicht und zur Aneignung taugt; ein lebendiger Ort, der gleichmassigen Stabilität und Halt vermittelt wie auch Offenheit und Freiheit ausdrückt. Caminada entwarf ein huf-

eisenförmiges Ensemble mit Mehrfamilienhaus, Hof und einer Zeile von Abstellräumen, Werkstätten und einem Gemeinschaftsraum, der auch Auswärtigen offensteht. Die sieben

verschieden grossen Wohnungen präsentieren sich als ressourcenschonendere und weniger autistische Alternative zum Einfamilienhaus, das im ländlichen Kontext noch immer als

ideale Wohnform gilt. Die beheizten Zimmer gruppieren sich um die Küche als sozialem Kern. Sie sind durch unbeheizte Lauben ergänzt, die zwischen innen und aussen vermitteln und die klimatischen Extreme, die im Berggebiet herrschen, etwas regulieren. Es sind mehrdeutige, variabel nutzbare Räume, ähnlich den Höfen der historischen Bauernhäuser im Dorf; in der Kombination mit dem warmen Kern der Wohnungen und der Veranda, die jeder Wohneinheit zugeordnet ist, machen sie die Temperaturunterschiede fühlbar und stimulieren die Sinneswahrnehmung. In diesem starken Geflecht aus unterschiedlichen Klimazonen können sich die Bewohnerinnen und Bewohner mit den Jahres- und Tagesrhythmen bewegen und als Teil eines grösseren Ganzen identifizieren.

* Die Kunsthistorikerin Ludmila Seifert ist Projektleiterin der Auszeichnung Gute Bauten Graubünden 2021.



Mit einer Auszeichnung bedacht: Die Siedlung Burggarta hat Gion A. Caminada für die Stiftung Valendas Impuls geschaffen.

Bild Jaromir Kreiliger